



JAHRESBERICHT 2015

BERICHT DES PRÄSIDENTEN



HIGHLIGHTS


2015 war wiederum ein an Highlights reiches Jahr. Das herausragendste Ereignis war der Wechsel in der Gesamtleitung des Discherheims. Daniel Held, während der letzten 24 Jahre an der Spitze der Institution, trat Ende August in den wohlverdienten Ruhestand. Unter seiner Leitung hat sich das Discherheim seit 1991 laufend und sehr erfolgreich weiter entwickelt. Heute ist es eine fortschrittliche, gut fokussierte Institution für erwachsene Frauen und Männer mit krankheitsbedingten oder erworbenen hirnorganischen Beeinträchtigungen. Das Betreuungs- und Pflegeangebot ist klar in die Bereiche Wohnen und Arbeiten gegliedert; insgesamt 64 Plätze stehen in den modernen und zweckmässigen Räumlichkeiten der Wohngruppen im Discherheim und 84 Plätze in der - zum Teil auch externen - Tagesstruktur zur Verfügung. Von den insgesamt rund 140 Angestellten wird hoch professionelle Arbeit für die Betreuten und in der sehr schlanken Administration geleistet. Mit einem grossen Abschiedsfest dankte das Discherheim Daniel Held für seine umsichtige Leitung und die unternehmerische Führung der Institution.

Nach einem intensiven Bewerbungs- und Auswahlverfahren, welches von zwei externen Unternehmen zusammen mit einem Stiftungsratsausschuss durchgeführt wurde, konnte der Stiftungsrat im Januar die Wahl seines Nachfolgers tätigen.

Stephan Oberli, seit 2009 als Teamleiter und ab 2012 Leiter Wohnen, führte ab August als neuer Gesamtleiter das Discherheim. Zum gleichen Zeitpunkt übernahm Patrick Mattes die Leitung des Bereiches Wohnen. Zusammen mit den bisherigen Bereichsleitungen - Ueli Hirsbrunner als Leiter Arbeiten und Rosmarie Huguenin als Leiterin Administration - funktionierte die Geschäftsleitung in der neuen Zusammensetzung von Anfang an ausgezeichnet. Nahtlos konnte der Betrieb weiter geführt werden. Und ohne das Bewährte auf den Kopf zu stellen, packte das neue Leitungsteam mit viel Elan und Umsicht neue Projekte an. Die konsequente und erfolgreiche Weiterentwicklung des Discherheims ist auf dem besten Weg.

STIFTUNGSRAT

Die acht Mitglieder des Stiftungsrates trafen sich im Verlauf des Jahres 2015 zu sechs Sitzungen. Im Präsidium löste ich Walter Brand ab, der diese Funktion ad interim seit April 2014 mit viel Umsicht geführt hatte, und dem Stiftungsrat weiterhin als Vizepräsident zur Verfügung steht. Neben den wichtigen personellen Geschäften befasste sich der Stiftungsrat schwergewichtig mit seinen statutarischen Aufgaben der Aufsicht und der strategischen Führung der Institution. In enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung konnten in verschiedenen Bereichen die Führungsgrundlagen weiter entwickelt und insbesondere proaktiv die nötigen Anpassungen an neue Richtlinien

A large, stylized graphic of a hand with fingers spread, rendered in shades of yellow and grey, occupies the right side of the page. The hand is positioned as if reaching towards the text on the left.

getroffen werden. Erfreulich war auch die finanzielle Entwicklung im vergangenen Jahr.

DANK

An dieser Stelle danke ich im Namen des Stiftungsrates

- Stephan Oberli und der ganzen Geschäftsleitung für das grosse Engagement, die kompetente Führungsarbeit und die immer angenehme Zusammenarbeit mit dem Stiftungsrat
- den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die tagtäglich zugunsten der Klientinnen und Klienten geleistete ausgezeichnete Arbeit
- den Mitgliedern der Gönnervereinigung Discher Club sowie den zahlreichen Einzelpersonen, Familien, Vereinigungen und Firmen für die ideellen und auch grosszügigen finanziellen Beiträge zugunsten der Klientinnen und Klienten

Persönlich danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat für die immer sehr engagierte und konstruktive Zusammenarbeit. Unsere spannende ehrenamtliche Aufgabe im Dienste des Discherheims, auf das wir stolz sein können, macht viel Freude.

Solothurn, im Juni 2016
Kurt Altermatt,
Präsident des Stiftungsrates

Das weite Meer



2015 war ein Jahr der Veränderungen. Nach fast einem Vierteljahrhundert in der operativen Verantwortung für das Discherheim ist Daniel Held im August frühzeitig in den (beruflichen) Ruhestand getreten und ich in seine Fussstapfen. Er hat das Discherheim geprägt und seine unverkennbaren Spuren hinterlassen. Für all sein erfolgreiches Engagement und Einstehen gebührt ihm ein riesiges Dankeschön. Das Discherheim ist unter seiner Leitung zu einer gesunden und vitalen Institution für Menschen mit besonderen Bedürfnissen geworden, was uns nun ermöglicht, die nächsten Schritte in der Entwicklung anzugehen. Wer auf kräftigen Beinen steht, vermag einen langen Weg zu gehen.

In die Fussstapfen von jemandem zu treten heisst für mich, sich bewusst zu sein, welcher Weg zurückgelegt wurde und aus diesem Bewusstsein heraus weiterzugehen – auf seine eigene Weise. Dies bedeutet natürlich auch, dass sich Dinge ändern, wobei es mir wichtig ist, dass diese Änderungen kein Selbstzweck sind, sondern das erfolgreiche Ergebnis von gezielter Entwicklung.

Nun, was ist „gezielte Entwicklung“? Hinter der an sich simplen Fragestellung „Wie werden wir dem Bedarf und den Bedürfnissen unserer Klientinnen und Klienten gerecht?“ verbirgt sich ein de facto unendlich weites Meer, und darauf gilt es zu manövrieren. Ich verstehe das Discherheim als ein grosses Schiff auf diesem schönen, wilden und tiefen Meer. Obwohl unser Auftrag klar ist, stellt sich doch immer wieder die Frage, wie wir mit den unterschiedlichen Strömungen, mit Gegenwind oder Flaute, bei ruhiger See und Sonnenschein oder bei Sturm und hohen Wellen die obige Frage optimal beantworten können. So macht man sich auf die Reise und dazu benötigt man einen Plan. Man muss wissen, welche Route man nimmt, welche Inseln man ansteuert, wie das Wetter sich entwickelt. Man muss wissen, wohin man will, was man dafür tut und wie man es tut. Und so steuert das wertvolle Schiff gezielt auf dem gewollten Kurs. Wir kommen vorwärts, wir entwickeln uns, und zwar so, wie es für den Erfolg der Reise nötig ist.

Dazu benötigt man natürlich eine tolle Mannschaft – die haben wir. Ich verstehe mich als Kapitän, der um die grossen Qualitäten seiner Mannschaft weiss und sie einbindet in die Art, wie wir vorwärts kommen.

Eine Mannschaft, mit der ich bereits eng und vertrauensvoll zusammenarbeite, ist die Geschäftsleitung. Rosmarie Huguenin, Ueli Hirsbrunner und mein Nachfolger als Leiter Wohnen, Patrick Mattes, bilden ein tolles Team, das sich mit mir in den Monaten von August bis Dezember viel mit der Frage befasst hat, wie wir die Dinge angehen wollen, die vor uns liegen,



BERICHT DES GESAMTLEITERS

aber auch, wie wir das tägliche, unmittelbare Leben und Zusammenarbeiten gestalten. So vergingen meine ersten Monate als Gesamtleiter wie im Flug (und das auf einem Schiff...). Dies gilt überhaupt für das ganze Jahr, und ich rufe gerne ein paar Highlights in Erinnerung: einmal mehr grossartig war die Woche mit dem Zirkus Pipistrello, in der sich unsere Klientinnen und Klienten in Clowns, Artisten, Magier und Musikanten verwandelten und zusammen mit den wunderbaren Pipistrelli eine Gala der Sonderklasse unter die Zirkuskuppel zauberten.

Die verschiedenen Ferienwochen, die gruppenübergreifend im In- und Ausland stattfanden, waren dank dem grossen Engagement der MitarbeiterInnen wiederum eine tolle Erfahrung für alle Beteiligten. Diese wertvollen und tollen Erlebnisse wurden durch viele Beiträge aus Spenden ermöglicht, für die ich mich auch an dieser Stelle herzlich bedanke.

Come together – ein Projekt eines unserer Sozialpädagogik-Studenten, war ein derart grosser Erfolg, dass sich die Frage nach einer Fortsetzung von selbst beantwortete. Sie finden einen kurzen Bericht und Fotos auf Seite 8.

Vielleicht ein bisschen weniger spektakulär, aber umso wichtiger, war der ganz normale Alltag: spannend, herausfordernd, lustig, kompliziert, farbig und bunt. So wie das Leben eben ist. Es war für mich einmal mehr ein Highlight zu sehen, was alles unternommen wird, damit die Tage gut werden und gelingen und wie erfolgreich es in der Regel funktioniert, all die verschiedenen Themen, Aufgaben, Ansprüche und Situationen unter einen Hut zu bringen. Nebst dem – ausfüllenden – Kernauftrag, waren die MitarbeiterInnen auch anderweitig stark

gefordert. Noch unter Leitung von Daniel Held und dann auch unter meiner Führung wurden Projekte lanciert, welche die MitarbeiterInnen mehr oder weniger unmittelbar betrafen, weshalb sie auch eingeladen waren, aktiv in Arbeits- und Projektgruppen mitzumachen. So wurde unter der Federführung einer Arbeitsgruppe gemeinsam ein Sexualkonzept entworfen, eine Steuerungsgruppe entwickelte zusammen mit einem externen Anbieter Inhalte einer neuen Klienten-Software, eine Projektgruppe begann mit der Arbeit an der Einführung eines Qualitätsmanagementsystems gemäss dem internationalen Standard ISO 9001/2015, um nur die grössten Brocken zu nennen. Auch dabei benötigt man einen Plan, der einem ermöglicht, trotz aller Aufwände die Balance zu behalten und nie ausser Acht zu lassen, um was es bei all unseren Bestrebungen geht: um unsere Klientinnen und Klienten. Den Plan haben wir, und ich habe das Glück, dabei auf viele engagierte und motivierte MitarbeiterInnen zählen zu dürfen. Ebenfalls sehr unterstützend habe ich die bisherige Zusammenarbeit mit dem Stiftungsrat erlebt, für die ich mich ebenfalls sehr bedanke. Überhaupt habe ich in den Monaten meines Wirkens als Gesamtleiter viel Rückenwind gespürt. Merci, ich nehme den Schwung gerne mit.

Wir erlauben uns, Ihnen mit diesem Jahresbericht wiederum einen Spendenaufruf zukommen zu lassen. Ihre Spende ermöglicht es uns, spezielle Anlässe und Aktivitäten für unsere Klientinnen und Klienten zu realisieren und einige Träume wahr werden zu lassen. Ich danke Ihnen herzlich für Ihre wertvolle Unterstützung.

Stephan Oberli, Gesamtleiter



Feiern wie die Feste fallen



*Viel zu tun im
Grünen Atelier*



Ganz normal feiern!

Ein spezieller Anlass ging am 26. November des letzten Jahres in der Raubar der Kulturfabrik Kofmehl mit «Come Together» über die Bühne. Im Rahmen der Diplomarbeit meines berufsbegleitenden Sozialpädagogik HF Studiums, bekamen wir die Aufgabe, ein Projekt unserer Wahl ins Leben zu rufen.

Ich entschied mich, einen neuen Anlass auf die Beine zu stellen, welcher ganz unseren Klientinnen und Klienten zu Gute kommen soll. Als weiteren Organisator, nebst dem Discherheim, konnte die Kulturfabrik Kofmehl gewonnen werden. An ihrem Standort wollten wir den neu geformten Event ausrichten; der Abend sollte ganz im Zeichen der Inklusion stehen und eine gelebte Normalität ermöglichen.

Der Anlasstag selbst war schlussendlich ein voller Erfolg, es konnten über 150 Besucherinnen und Besucher verzeichnet werden. Bei ausgelassener Stimmung wurde gefeiert, getanzt und genossen. Die Klientinnen und Klienten fragten mich schon am nächsten Tag, wann denn die nächste Ausgabe des Come Togethers stattfinden würde.

Mittlerweile sind wir schon in der Anfangsplanung für die zweite Ausgabe, welche voraussichtlich wieder im Monat November 2016 stattfinden wird.

Besuchen Sie doch auch diesen Event und erleben Sie, was gelebte Normalität und Inklusion bewirken kann!

Joël Sury, Sozialpädagoge in Ausbildung



Let's dance!



Volles Haus und tolle Stimmung.



BEITRAG VON URS RIECHSTEINER

«Im Sommer kam der Pipistrello, ich war der Zirkusdirektor und durfte die Leute/Auftritte vorstellen. Mir hat dies sehr gut gefallen und ich freue mich schon auf das Jahr 2017 wenn der Zirkus wieder da ist. Vielleicht mache ich beim Clown mit oder vielleicht singe ich wie letztes Jahr ein Lied vor. Wenn ich kein Lied singen darf mache ich wieder den Direktor.

Letzten Sommer waren wir in Bad Krotzingen einen Atelierausflug machen. Dies hat mir sehr gut gefallen. Wir haben gut gegessen und auch ein Glace hatten wir. Die Autofahrt hat mir gefallen.»

Urs Riechsteiner



BEITRAG VON ANJA BRAND

Am schönsten ist es im Reiten, wenn es trocken ist und Sascha dabei ist. Er hat es auch aufgegleist. Ihn kennt man nur von der guten Seite. Das wissen auch alle Pferde. Sie kennen alle wo so lange kommen. Sie kommen immer wenn sie uns sehen. Meistens gleich alle. Im Prinzip sollten nur die kommen wo man will, nicht alle anderen auch. Aber man kann es ihnen nicht sagen. Es kommen doch immer alle. Mit Pferden muss man mit allem rechnen. Sie kennen uns und wir sie auch. Es waren noch lange nicht alle von der Linde dabei gewesen. Am meisten ist Patrik dabei gewesen. Im heißen Sommer ist die Bremse das größte Problem. Und im Regen ist das Nässewertchen das Problem. Und im Regen ist

«Am Schönsten ist es im Reiten, wenn es trocken ist und Sascha dabei ist. Er hat es auch aufgegleist. Ihn kennt man nur von der guten Seite. Das wissen auch alle Pferde. Sie kennen alle wo so lange kommen. Sie kommen immer wenn sie uns sehen. Meistens gleich alle. Im Prinzip sollten nur die kommen wo man will, nicht alle anderen auch. Aber man kann es ihnen nicht sagen. Es kommen doch immer alle. Mit Pferden muss man mit allem rechnen. Sie kennen uns und wir sie auch. Es waren noch lange nicht alle von der Linde dabei gewesen. Am meisten ist Patrik dabei gewesen. Im heißen Sommer sind die Bremen das grösste Problem. Und im Regen ist das nasse Wetter das Problem.»

Anja Brand



BEITRAG VON ISMAIL REDZEPI

«Wir haben Abschied genommen von zwei Mitarbeitern, das hat mich sehr traurig gemacht. Wir haben dann mit dem Atelier diesen Sommerausflug gemacht nach Deutschland. Feines Mittagessen hatten wir, ich hatte Pizza und zum Trinken hatte ich ein Cola. Nach dem Essen durfte ich mir ein Duschmittel aussuchen. In Deutschland habe ich ein Polizeiauto gesehen, ich habe den Polizisten gewunken. Sie haben mich gesehen, ich bekam dann Angst und wollte schnell verduften. Die Autofahrt nach Deutschland hat mir gut gefallen, denn ich habe viel gesehen in dieser Zeit, besonders viele Autos. Manche haben mir mehr gefallen und andere nicht so. Besonders die BMW haben mir gefallen. Wenn ich eine Autoprüfung habe, dann kaufe ich mir ein solches Auto.»

Projektwoche Pipistrello

Ich durfte der Direktor sein, zusammen mit einer anderen Artistin durfte ich einen kurzen Auftritt machen und alle haben gelacht.

Ein Bewohner hat uns verlassen und ging an einen anderen Ort. Dafür kam ein anderer Bewohner. Er wurde ein guter Kollege von mir. Zusammen schauten wir immer Fernseh.

Ismail Redzepi



JUBILÄUM

2015 durften wir 15 MitarbeiterInnen für ihre Treue danken.

25 Jahre Discherheim

Sonja Liechti (Tagesstätte, Textil)

15 Jahre Discherheim

Regula Metzler (Tagesstätte, Ton)

5 Jahre Discherheim

Markus Walther (Wohngruppe Linde)

Brigitte Minder (Wohngruppe Föhre)

Janis Mathyer (Tagesstätte, Textil)

Holger Eggimann (Wohngruppe Hasle)

Nuray Oecal (Support)

Magdalena Sax (Wohngruppe Buche)

Nicole Danis (Wohngruppe Ulme)

Michel Kuonen (Wohngruppe Ahorn)

Giuseppa Provenzano (Hausdienst)

Karin Lüthi (Wohngruppe Buche)

Christine Rothenbühler (Wohngruppe Ahorn)

Benjamin von Allmen (Wohngruppe Föhre)

Andrea Gloor (Wohngruppe Föhre)

Wir gratulieren und freuen uns weiterhin auf ihr Engagement zugunsten der Klientinnen und Klienten des Discherheims.

PENSIONIERUNG

Nach fast 25 Jahren trat unser Gesamtleiter, Daniel Held, in den wohlverdienten Ruhestand. Herzlichen Dank für Alles!

Daniel Held, Gesamtleiter

BILANZ 2015

AKTIVEN	CHF 2015	%
UMLAUFVERMÖGEN		
Flüssige Mittel	2'574'356.70	
Forderungen aus Leistungen	968'645.40	
Übrige kurzfristige Forderungen	55'546.83	
Vorräte	30'490.40	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	54'834.50	
	3'683'873.83	27.4 %
ANLAGEVERMÖGEN		
Mobile Sachanlagen	352'367.86	
Immobilien Sachanlagen	9'409'190.80	
	9'761'558.66	72.6 %
TOTAL AKTIVEN	13'445'432.49	100.0 %
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	88'452.75	
Passive Rechnungsabgrenzungen	741'496.60	
Rückstellungen	82'728.75	
	912'678.10	6.8 %
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristiges verzinsliches Fremdkapital	10'800'000.00	
Übriges langfristiges Fremdkapital	20'405.55	
	10'820'405.55	80.5 %
FREMDKAPITAL	11'733'083.65	87.3 %
FONDSKAPITAL (zweckgebundene Fonds)	624'288.84	4.6 %
EIGENKAPITAL		
Stiftungskapital	987'266.60	
Gewinnvortrag	100'793.40	
	1'088'060.00	8.1 %
TOTAL PASSIVEN	13'445'432.49	100.0 %

BETRIEBSRECHNUNG

ERFOLGSRECHNUNG

	CHF 2015	%
Betrieblicher Ertrag aus Lieferungen und Leistungen		
Bruttoertrag	12'144'863.55	
Erlösminderungen	19'344.68	
Betrieblicher Ertrag aus Lieferungen und Leistungen	12'164'208.23	100.0 %
Betriebsaufwand		
Personalaufwand	-9'752'338.21	80.2 %
Übriger betrieblicher Aufwand	-1'475'634.12	12.1 %
Abschreibungen auf Positionen des Anlagevermögens	-693'988.19	5.7 %
Finanzaufwand	-209'517.87	1.7 %
Finanzertrag	365.40	0.0 %
Betriebsaufwand	-12'131'112.99	99.7 %
Betriebsgewinn/ Jahresgewinn	33'095.24	0.3 %

FONDSRECHNUNG

	CHF 2015	%
Fondskapital per 1. Januar	606'239.95	
Ertrag		
Spenden	51'171.90	
Zinsertrag	29.09	
Total Ertrag	51'200.99	100.0 %
Aufwand		
Auslagen für Betreute	32'888.10	
Bankspesen	264.00	
Total Aufwand	33'152.10	64.7 %
Ertragsüberschuss	18'048.89	35.3 %
Fondskapital per 31. Dezember	624'288.84	

Für den Stiftungsrat

Dr. Kurt Altermatt

Stiftungspräsident

Walter Brand

Vizepräsident

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2015

ZWECK

Die Stiftung Wohnen und Arbeiten an der Dürrbachstrasse 34 in 4500 Solothurn bezweckt die Erstellung und den Betrieb von Beschäftigungsmöglichkeiten und Wohnheimen und anderen Einrichtungen für Menschen mit einer Behinderung aus der Region Solothurn, allenfalls aus angrenzenden Regionen.

Im Rahmen ihres Zweckes kann die Stiftung Grundstücke erwerben und veräussern.

RECHTSGRUNDLAGE

Als Rechtsgrundlage gelten die Statuten vom 2. September 1998 mit Anpassungen vom 12. Juni 2006 sowie das Fondsreglement vom 20. September 2012 gültig ab 1. Oktober 2012.

ORGANE

Verzeichnis des Stiftungsrates

Amtsdauer

Präsident ad Interim: Brand Walter, bis 25.01.2015
Kollektivunterschrift zu zweien nicht beschränkt

Präsident: Altermatt Kurt, ab 26.01.2015
Kollektivunterschrift zu zweien nicht beschränkt

Vizepräsident: Altermatt Kurt, bis 25.01.2015
Kollektivunterschrift zu zweien nicht beschränkt

Vizepräsident: Brand Walter, ab 26.01.2015
Kollektivunterschrift zu zweien nicht beschränkt

Luterbacher Graf Esther
ohne Zeichnungsberechtigung nicht beschränkt

Michel Simon
ohne Zeichnungsberechtigung nicht beschränkt

Roth Franziska
ohne Zeichnungsberechtigung nicht beschränkt

Rüegsegger Claudia
Kollektivunterschrift zu zweien nicht beschränkt

Schüpbach Bernhard
Kollektivunterschrift zu zweien nicht beschränkt

Steffen Rudolf
ohne Zeichnungsberechtigung nicht beschränkt

Geschäftsführung:
Daniel Held, Gesamtleiter, bis 31.07.2015
Stephan Oberli, Gesamtleiter, ab 01.08.2015

Revisionsstelle:
GSW Treuhand AG, Rötiquai 48, 4501 Solothurn

Aufsichtsbehörde:
BVG- und Stiftungsaufsicht, Solothurn

ANGABEN ÜBER DIE IN DER JAHRESRECHNUNG ANGEWANDTEN GRUNDSÄTZE, SOWEIT DIESE NICHT VOM GESETZ VORGESCHRIEBEN SIND

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 bis 962 OR) erstellt. Die angewandten Grundsätze entsprechen dem Gesetz. Dabei haben weder Wahlrechte bestanden noch wurden Ermessensentscheide gefällt, welche eine wesentliche Auswirkung auf die Erstellung der vorliegenden Jahresrechnung haben. Ferner liegen keine Besonderheiten bezüglich Bilanzierung vor, welche eine separate Darstellung benötigen.

ERSTMALIGE ANWENDUNG NEUES RECHNUNGSLEGUNGSRECHT

Die Jahresrechnung 2015 wurde erstmals nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel OR) erstellt. In Übereinstimmung mit Art. 2 Abs. 4 der Übergangsbestimmungen wurde auf die Nennung der Zahlen der Vorjahre verzichtet.

2015

**RESTBETRAG DER VERBINDLICHKEITEN AUS KAUFVERTRAGS-
ÄHNLICHEN LEASINGGESCHÄFTEN UND ANDEREN VERPFLICHTUNGEN,
SOFERN DIESE NICHT INNERT ZWÖLF MONATEN AB BILANZSTICHTAG
AUSLAUFEN**

Fester Mietvertrag Weissensteinstrasse 81, Solothurn, bis 31.1.2017

35'680.45

EIGENTUMSBESCHRÄNKUNGEN AUF EIGENEN AKTIVEN

Liegenschaften (Buchwert)

9'409'190.80

Grundpfandrechte - total nominell

16'800'000.00

- hinterlegt zur Sicherstellung von Krediten

16'800'000.00

- wovon im Eigenbesitz

0.00

VERPFÄNDUNG VON AKTIVEN

Die restlichen Vermögenswerte waren sowohl während des Jahres als auch per Stichtag 31.12.2015 weder verpfändet noch sonst irgendwie belastet.

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Stiftungsrat sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung beeinträchtigen können bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssen.

Solothurn, 16. Februar 2016

Für den Stiftungsrat

Dr. Kurt Altermatt
Stiftungspräsident

Walter Brand
Vizepräsident

Für den Betrieb Discherheim

Stephan Oberli
Gesamtleiter

BERICHT DER KONTROLLSTELLE

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR EINGESCHRÄNKTEN REVISION

an den Stiftungsrat der

WOHNEN UND ARBEITEN SOLOTHURN, SOLOTHURN

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Fondsrechnung und Anhang) der Wohnen und Arbeiten Solothurn für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung mit einem Jahresgewinn von CHF 33'095.24 und einer Bilanzsumme von CHF 13'445'432.49 nicht Gesetz, Statuten und Reglement entspricht.

Solothurn, 23. März 2016

GWS Treuhand AG

Karl Würmli

dipl. Wirtschaftsprüfer, Zugelassener Revisionsexperte, Leitender Revisor

Monika Diethelm

Treuhänderin mit eidg. Fachausweis, Zugelassene Revisorin



Circolino Pipistrello

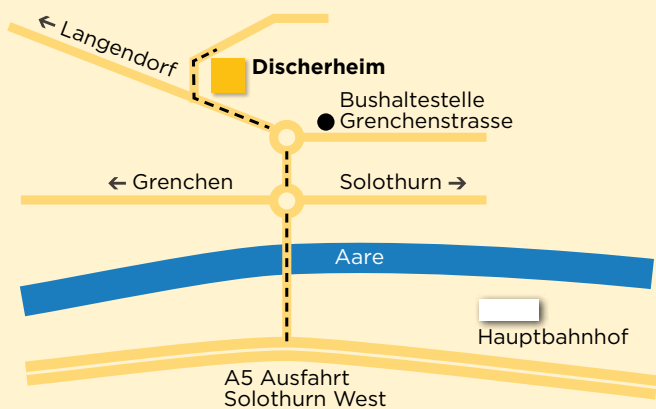
Zeltaufbau mit vielen tüchtigen Händen



Proben, üben, einstudieren...



Manege frei!



SPENDKONTO: Credit Suisse AG, 8070 Zürich,
IBAN CH43 0483 5051 6747 11005

IMPRESSUM: Gesamtleitung: Stephan Oberli; Leitung Administration: Rosmarie Huguenin; Leitung Wohnen: Patrick Mattes; Leitung Arbeiten: Ueli Hirsbrunner; Kontrollstelle: GSW Treuhand AG; Fotos: Discherheim; Layout & Druck: Druckerei Uebelhart, 4522 Rüttenen



DISCHERHEIM Wohnen und Arbeiten | Dürrbachstrasse 34 | 4500 Solothurn
T 032 624 50 33 | F 032 623 41 48 | mail@discherheim.ch | www.discherheim.ch